

stellung der Neuenburger Künstler im Dezember letzten Jahres (Abb. 5 von J. Courvoisier), namentlich aber das ganz vorzügliche Film-Plakat der Somme-Schlacht von O. Baumberger, das aus technischen Gründen hier leider nicht wiedergegeben werden kann.

Das wäre so ziemlich alles, was in der Schweiz bisher an Kriegsplakatkunst hervorgebracht worden ist, doch wurde durch die Mobilisation der Schweizerischen Armee den Künstlern ein ganz neues Betätigungsfeld auf dem Gebiete der Gebrauchs-Graphik eröffnet.

Dieser neue Zweig entstand den Künstlern durch Aufträge für die zahlreichen für die Truppe selbst bestimmten Gedenkblätter und Postkarten, mit denen bekannt zu machen der Hauptzweck dieses Aufsatzes ist. Der gesamten schweizerischen Armee war vom ersten Tage des europäischen Krieges an die Aufgabe des Grenzschutzes mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zugefallen. Als dann aus den Dienstwochen Monate wurden und diese sich zu Jahren zu verdichten drohten, begannen sich Divisionen unter jeweiliger Pikettstellung der nach Hause Entlassenen gegenseitig im Grenzwachtdienste abzulösen. Da tauchte dann die Idee auf, den entlassenen Leuten zur Erinnerung an ihre lange Dienstzeit ein Kunstblatt mit nach Hause zu geben, das, von

ihrem Einheits-Kommandanten unterschrieben, die in strenger militärischer Arbeit verlebte Zeit später wieder zurückrufen sollte. Die erste Anregung dazu scheint von Verlegern ausgegangen zu sein, die von Künstlern allgemeine Erinnerungsblätter schaffen ließen und sie den militärischen Kommando-Stellen unterbreiteten. Der Ehrgeiz vieler dieser Kommandanten, die meist einen Künstler in ihrem eigenen Befehlsbereich hatten, führte dazu, daß eigene, nur für die Kompagnie, das Bataillon bestimmte Erinnerungsblätter entstanden. So wurden diese Blätter persönlicher dadurch, daß der Künstler alles selbst mit erlebt hatte, und voll von natürlicher Frische und Wahrheit. Die schwierigere Aufgabe aber hatte zweifellos der Künstler, der für den Verleger ein allgemeines Blatt zu schaffen hatte. Szenen aus dem militärischen Leben, die für den Infanteristen typisch sind, passen nicht für den Kanonier, Hochgebirgslandschaften nicht für den im Tale arbeitenden Pontonier. So sind denn unter diesen, größere Anforderungen stellenden allgemeinen Gedenkblättern weniger völlig ansprechende Graphiken zu finden als unter den Arbeiten für bestimmte Truppenteile. Eine zeitgemäße erfreuliche Tatsache ist immerhin für alle diese Bilder festzustellen: Fast alle Künstler haben

## EXPOSITION des ARTISTES des TROUPES NEUCHATELOISES

en faveur de la  
caisse de secours  
pour militaires.

Frontières  
1914-1916



NEUCHÂTEL SALLES LEOPOLD-ROBERT DU 17 AU 25 DEC.  
de 10H du matin à 5H du soir  
Concert de la musique du Rég. 8 au Temple du Bas à 2H.

Abb. 5. J. COURVOISIER / Plakat  
Druck: Sonor S. A., Genf

## KRIEGSBILDER AUSSTELLUNG



WERKE  
OESTERREICHISCHER/UND  
UNGARISCHER/KÜNSTLER  
U. KRIEGSBILDER/DER  
POLNISCHEN/LEGIONEN  
BERN  
KUNSTSALON FERD. WYSS  
KASINO  
JULI AUGUST

Abb. 6. OSWALD ROUX / Plakat  
Druck: Kümmerly & Frey, Bern.